

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Das Rechtsproblem aus deutscher und internationaler Sicht	21
A. Einführung	21
I. Das Anerkennungs- und Vollstreckungssystem von aufgehobenen Schiedssprüchen	21
1. Das New Yorker UN-Übereinkommen von 1958	21
2. Das Genfer Europäische Übereinkommen von 1961	22
3. Die Aufhebung im Sitzstaat als Schwachstelle der Handelsschiedsgerichtsbarkeit	24
4. Forschungsstand und vertretene Lösungsansätze	26
II. Ziel, Gegenstand und Methode der Untersuchung	30
B. Die deutsche Anerkennungspraxis zu fremdstaatlichen Aufhebungsurteilen	36
I. Rechtsprechung der deutschen Oberlandesgerichte	37
1. OLG München, Urteil v. 13.02.1995, Az.: 17 U 6591/93 – Kajo-Erzeugnisse Essenzen GmbH v. Zdravilisce Radenska	37
2. OLG Rostock, Beschluss v. 29.10.1999, Az.: 1 Sch 3/99	38
3. KG Berlin, Beschluss v. 18.05.2006, Az.: 20 Sch 13/04	40
4. OLG Dresden, Beschluss v. 31.01.2007 – 11 Sch 18/05	41
a) Streitgegenstand	41
b) Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in Dresden	42
c) Fazit	43
II. Die deutschen Literaturansichten	43
C. Die „Gretchenfrage“ der internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit	46
I. Die Aufhebung als anerkennungsbedürftiger fremdstaatlicher Hoheitsakt?	46
1. Die „territoriale“ Theorie	48
2. Die „internationalistische“ Theorie	50
II. Die internationale Vollstreckungspraxis zu aufgehobenen Schiedssprüchen	52
1. Uneinheitliche Vollstreckungspraxis und „forum shopping“	52
2. Die Anerkennungs- und Vollstreckungspraxis in anderen Staaten	54
a) Frankreich	54

(1) Hilmarton Ltd. <i>/>. Omnim de Traitement et de Valorisation (OTV) ..</i>	55
(a) Der Streitgegenstand	56
(b) Der erste (aufgehobene) Schiedsspruch zu Gunsten OTV	56
(aa) Der Schiedsspruch v. 09.08.1988	56
(bb) Die Aufhebung durch die schweizerischen Gerichte	57
(cc) Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in Frankreich ..	57
(c) Zweiter Schiedsspruch zu Gunsten der Hilmarton Ltd.	58
(aa) Der Schiedsspruch v. 10.04.1992	58
(bb) Gescheitertes Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in Frankreich	58
(cc) Erfolgreiches Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren im Vereinigten Königreich	59
(d) Fazit	59
(2) PT Putrabali Adyamulia <i>/>. Rena Holding</i>	59
(a) Der Streitgegenstand	59
(b) Die Schiedssprüche und das Aufhebungsverfahren vor dem eng- lischen High Court	60
(c) Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in Frankreich ..	61
(aa) Der aufgehobene Schiedsspruch von 2001	61
(bb) Der zweite Schiedsspruch von 2003	61
(d) Fazit	61
b) Belgien: Sonatrach <i>/>. Ford, Bacon and Davos, Inc.</i>	62
c) USA: Chromalloy Aerosservices <i>/>. Arab Republic of Egypt</i>	62
d) Österreich: Radenska <i>/>. Kajo</i>	63
e) Russland: Ciments Français <i>/>. Sibirskiy Cement Holding Company</i>	64
(1) Streitgegenstand	64
(2) Schieds- und Aufhebungsverfahren in der Türkei	64
(3) Das russische Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren	65
f) Die niederländischen und englischen Entscheidungen zu Yukos Capital S.A.R.L. <i>/>. OAO Rosneft</i>	65
(1) Der Streitgegenstand	66
(2) Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in den Nieder- landen	67
(3) Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in England	70
(a) Der veränderte Streitgegenstand vor den englischen Gerichten ..	70
(b) Das erste Urteil des High Court of Justice zur Zulässigkeit	70
(aa) Die Frage der Präklusion (Issue estoppel)	70
(bb) Die Anwendung der Act of State-Doktrin auf fremdstaat- liche Urteile	71
(cc) Ergebnis	72

(c) Das Urteil des England and Wales Court of Appeal	72
(aa) Die Erweiterung der Act of State-Doktrin	73
(bb) Die Frage der Präklusion	73
(d) Das zweite Urteil des High Court of Justice zur Zulässigkeit ...	73
(aa) Ex nihilo nil fit?	74
(bb) Auf den Zinsanspruch anwendbares Recht?	74
(e) Fazit	74
III. Zusammenfassung des Abschnitts zur internationalen Vollstreckungspraxis und Literatur	75
D. Die historische Entwicklung der Vollstreckung von Schiedssprüchen als Grundlage für die unterschiedliche Vollstreckungspraxis	77
I. Die <i>actio ex compromisso</i> der Antike	77
II. Die Rezeption des römischen Rechtsinstituts	78
III. Die französische Rechtsentwicklung und die internationalistische Theorie	80
IV. Die deutsche Rechtsentwicklung bis zum New Yorker UN-Übereinkommen ...	81
V. Die Vollstreckungsübereinkommen des 19. Jahrhunderts	82
VI. Das Genfer Abkommen von 1927	84
E. Zusammenfassung des 1. Kapitels	85

Kapitel 2

Hat das deutsche Anerkennungs- und Vollstreckungsgericht nach den beiden Vollstreckungsübereinkommen ein Ermessen?

A. Das Anerkennungs- und Vollstreckungsermessen bei der Vollstreckung eines aufgehobenen Schiedsspruchs gemäß Art. V Abs. 1 lit. e) UN-Übereinkommen	87
I. Der Begriff „Ermessen“	87
II. Historische Bedeutung des UN-Übereinkommens durch eine erhebliche Vollstreckungserleichterung	89
III. Verfassungsrechtliche Integration in das deutsche Recht und Auswirkungen auf das Anerkennungs- und Vollstreckungsermessen	91
1. Das Zustimmungsgesetz und die Verweisung des § 1061 Abs. 1 ZPO	91
a) Keine Vorgaben des Völkerrechts über Art und Weise der Vertragserfüllung ..	91
b) Die Verweisungstechnik des § 1061 Abs. 1 ZPO	91
(1) Keine „beschränkte Verweisung“	92
(2) Keine statische Verweisung	93
2. Ermessensausschluss wegen fehlender Äußerung des deutschen Gesetzgebers ..	96

IV. Interpretationsmaßstab	98
1. Wiener Vertragskonvention als Völkergewohnheitsrecht	98
2. Auslegung gem. Art. 31 ff. Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge	98
3. Keine authentische Auslegung durch die Mitgliedstaaten gem. Art. 31 Abs. 3 lit. b) WVK	99
V. Analyse des Art. V Abs. 1 lit. e) UN-Übereinkommen	100
1. Widerspruch zwischen den authentischen Texten	100
a) Wortlaut der verschiedenen Sprachfassungen	101
(1) Die englische Sprachversion	101
(2) Die französische Sprachfassung	103
(3) Die spanische Sprachfassung	104
(4) Die chinesische und russische Sprachfassung	105
(5) Zwischenergebnis	105
2. Systematischer Vergleich der Sprachfassungen	106
a) Der Gebrauch von „may“ und „shall“ in der englischen Sprachfassung ..	106
(1) „may“	106
(2) „shall“	107
b) Der Gebrauch von „poder“ im spanischen Text	108
c) Der Gebrauch von „pouvoir“ im französischen Text	108
3. Der sich aus der übrigen Systematik ergebene Sinn und Zweck des UN-Übereinkommens	109
a) Die Förderung der Vollstreckbarkeit ausländischer Schiedssprüche ..	109
b) Harmonisierung internationaler Vollstreckungsstandards	113
c) Die Begrenzung des Einflusses des Sitzstaats	114
d) Die „doppelte Funktion der Doppelkontrolle“	115
4. Dynamische Auslegung des Art. V Abs. 1 UN-Übereinkommen – UNCITRAL-Schiedsregeln und UNCITRAL-Modellgesetz	118
a) Die begrenzte Anwendungsmöglichkeit einer dynamischen Auslegung ..	119
b) Die UNCITRAL-Schiedsregeln von 1976	120
c) Das UNCITRAL-Modellgesetz zur Handelsschiedsgerichtsbarkeit von 1985	120
5. Die „engere Textversion“ nach der Rechtsprechung des StIGH	123
VI. Ergebnis	124
B. Art. IX Europäisches Übereinkommen von 1961	125
I. Dynamische Interpretation des UN-Übereinkommens?	126
II. Wortlautauslegung	129
1. Keine Abweichungen der authentischen Sprachfassungen	129
a) Die englische Sprachfassung	129

b) Französische Sprachfassung	130
c) Russische Sprachfassung	130
2. Wortlautanalyse	131
III. Teleologische Auslegung	132
1. „Internationalisierung“ des Schiedsspruchs	132
2. Standardisierung des nationalen Aufhebungsverfahrens	133
IV. Zwischenergebnis	133
C. Ergebnis des 2. Kapitels	134

Kapitel 3

Verfassungsrechtliche und weitere völkervertragliche Kriterien der Ermessensausübung	135
A. Das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren als überprüfbarer staatlicher Akt ..	136
I. Anwendungsbereich des GG bei Handeln eines fremden Hoheitsträgers – keine Entscheidung über die Rechtmäßigkeit des Aufhebungsakts	136
II. Die (konkludente) Anerkennung der Aufhebungsentscheidung als überprüf- barer Grundrechtseingriff	138
III. Zwischenergebnis	139
B. Der grundrechtliche Schutzstandard im Rahmen des Anerkennungs- und Vollstreckungs- verfahrens	140
I. Richterlicher Ermessensnichtgebrauch als Rechtsschutzverkürzung im Sinne des Art. 19 Abs. 4 GG/allgemeinen Justizgewährungsanspruchs?	141
1. Die Anerkennungsverpflichtung über den Justizgewährungsanspruch	141
2. Der Streit um den Schutzbereich des Art. 19 Abs. 4 GG	142
a) Die behördliche Anerkennung eines fremdstaatlichen Hoheitsakts	142
b) Die richterliche Anerkennungs- und Vollstreckungsentscheidung als „Akt der öffentlichen Gewalt“?	143
3. Die Verlagerung des Rechtsschutzes auf den allgemeinen Justizgewährungs- anspruch durch das BVerfG	145
a) Vorgaben für den Gesetzgeber	146
b) Die Vorgaben für das Anerkennungs- und Vollstreckungsgericht	147
4. Zwischenergebnis	148
II. Eigentumsschutz gemäß Art. 14 Abs. 1 GG	149
1. Der sachliche Schutzbereich des Art. 14 Abs. 1 GG	149
a) Der Schiedsspruch als Vermögenswerte Rechtsposition	149
b) Das UN-Übereinkommen als Inhalts- und Schrankenbestimmung des Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG	151

2. Verfassungsrechtliche Schranken hinsichtlich der Auslegung des Art. V Abs. 1 lit. e) UN-Übereinkommen	152
a) Die abgewandelte Verhältnismäßigkeitsprüfung im Rahmen des Art. 14 GG	153
(1) Verfassungsrechtlich vorgegebene Kriterien	154
(2) Legitimer Zweck der Regelung	155
(3) Geeignetheit der Regelung	156
(4) Erforderlichkeit der Regelung	156
(5) Angemessenheit der Regelung	157
(6) Zwischenergebnis	158
b) Ergebnis zu Art. 14 GG	158
III. Gleichheitsgrundsatz, Art. 3 Abs. 1 GG	158
1. Grundsätzliche Anwendbarkeit des Gleichheitsgrundsatzes auf die Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen	159
a) Das Verhältnis des Gleichheitssatzes zu Art. 14 Abs. 1 GG	159
b) Das Verhältnis der beiden Vollstreckungsübereinkommen als Ausgangspunkt für die Gleichheitsprüfung	159
2. Ungleichbehandlung	161
3. Rechtfertigung der Ungleichbehandlung	161
a) Willkürkontrolle	161
b) Anwendbarkeit der sog. „neuen Formel“	162
c) Kritik an der „neuen Formel“	164
d) Verhältnismäßigkeitsprüfung	166
(1) Höherer Kontrollstandard für europäische Staaten zum Schutze der eigenen Rechtsordnung	167
(2) Gegenseitigkeitskriterium als Unterscheidungsgrund	167
(3) Missbrauchsschutz des Schiedsgläubigers	168
4. Zwischenergebnis	168
IV. Der personenbezogene Prüfungsmaßstab bei der Ermessensausübung	169
1. Die natürliche Person als Schiedsgläubiger	169
2. Der Schutz der „inländischen“ juristischen Person	170
3. Die ausländische juristische Person als Problemfall	172
a) Der Ausschluss des Grundrechtsschutzes über Art. 19 Abs. 3 GG	172
b) Der ergänzende Schutz über das Rechtsstaatsprinzip, Art. 20 Abs. 3 GG	174
c) Prüfungsmaßstab für juristische Personen aus dem EU-Raum	175
4. Die Gleichstellung ausländischer juristischer Personen über Völkervertragsrecht	178
a) Europäische Menschenrechtskonvention und die Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	179
(1) Görgülü-Entscheidung	181

(2) Sicherungsverwahrung	183
(3) Zwischenergebnis	184
(a) Die Beachtung der Entscheidungen des EGMR für die nationalen Gerichte	184
(b) Auswirkungen für die Anwendung des Art. 19 Abs. 3 GG	185
b) Erweiterung über bilaterale Investitionsschutzverträge (BITs)?	186
5. Ergebnis	187
V. Ergebnis der grundrechtlichen Prüfung	188
C. Der Schutzstandard der Europäischen Menschenrechtskonvention	189
I. Die drei Anknüpfungspunkte der EMRK im Rahmen der deutschen Anerkennungs- und Vollstreckungsentscheidung	190
II. Auslegungskriterien der EMRK und die Bedeutung der Rechtsprechung des EGMR	192
1. Effet utile	193
2. Dynamische Auslegung – die Konvention als „living instrument“	194
3. „Law-making treaty“ und autonome Begriffsinterpretation	194
4. „margin of appreciation“	195
5. Einbeziehung der Vollstreckungsübereinkommen im Rahmen einer dynamischen Auslegung	195
III. Die Justizgarantien des Art. 6 Abs. 1 S. 1 EMRK	198
1. Art. 6 EMRK und die Anforderungen an einen ausländischen Schiedsspruch gem. Art. V Abs. 2 lit. b) UN-Übereinkommen	198
2. Auswirkungen des Art. 6 EMRK auf die Anerkennung des Aufhebungsverfahrens (§ 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO)	199
3. Auswirkungen auf die Beurteilung des Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahrens	201
IV. Eigentumsschutz gemäß Art. 1 Abs. 1 ZP I EMRK	202
1. Die „vorsichtig tastende“ Rechtsprechung zum Eigentumsschutz	202
2. Der personelle Schutzbereich der Konvention	205
3. Der materielle Schutzbereich	205
a) Die Regelungsstruktur nach der EGMR-Rechtsprechung	205
b) Forderungen als geschütztes Eigentum	206
V. Art. 14 EMRK	207
VI. Schiedssprüche in der Rechtsprechung des EGMR	208
1. Der Schiedsspruch als geschützte Forderung – Der Fall <i>Stran Greek Refineries /.</i> Greece	208
a) Sachverhalt	208
b) Der Schiedsspruch	209
c) Das Aufhebungsverfahren	209

d) Die Entscheidungen der Konventionsorgane	210
e) Fazit	212
2. „Regent Company“ und „Kin-Stib & Majkić“: Die Vollstreckungsverzögerung als Konventionsverstoß	213
a) Regent Company ./ Ukraine	213
(1) Sachverhalt	213
(2) Entscheidung des EGMR	213
b) Kin-Stib and Majkić ./ Serbia	214
(1) Sachverhalt	214
(2) Entscheidung des EGMR	215
3. Ergebnis der EMRK-Prüfung	215
D. Die Wirkung von Meistbegünstigungsklauseln im Investitionsschutzrecht	217
E. Die justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen der Europäischen Union und die Schiedsgerichtsbarkeit	220
F. Ergebnis des 3. Kapitels	223

Kapitel 4

Die Rolle des Völkergewohnheitsrechts im Rahmen des Art. 25 GG bei der Beurteilung der ausländischen Aufhebungsentscheidung

A. Die Verbindlichkeit des Völkergewohnheitsrechts für die deutschen Gerichte über Art. 25 GG	228
I. Die Entwicklung der Rechtsprechung zum Inhalt des Art. 25 GG	228
II. BVerfGE 112, 1 („Bodenreform III“) – Die Theorie der Korrekturverpflichtung völkerrechtlichen Unrechts	231
1. Sachverhalt und Entscheidung	231
2. Kritik am Vorgehen des BVerfG	235
a) Art. 46 Haager Landkriegsordnung als ius cogens?	235
b) Prüfungsmaßstab und obiter dictum	236
3. Fazit und Kritik zur Korrekturverpflichtung der deutschen Hoheitsträger für fremdstaatliches Handeln	238
B. Relevantes Völkergewohnheitsrecht im Rahmen des deutschen Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahrens	240
I. Das völkerrechtliche Fremdenrecht	241
1. Die notwendige restriktive Auslegung des Art. 25 GG	241

2. Das Problem der weitgehenden inhaltlichen Unbestimmtheit des Fremdenrechts	242
3. Der „Fair and equitable treatment“-Standard der Investitionsschutzverträge	245
II. Verstöße gegen erga omnes-Verpflichtungen/ius cogens	246
C. Ergebnis des 4. Kapitels	248

Kapitel 5

Die Prüfung der ordre public-Klausel des § 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO	249
A. Der ordre public-Vorbehalt des § 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO im Rahmen der Anerkennung von ausländischen Aufhebungsurteilen	251
B. Der Schutzbereich des ordre public-Vorbehalts	253
I. Der materiellrechtliche ordre public als Einfallstor der Grundrechte in das Internationale Privatrecht	253
1. Die Spanier-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu Art. 30 EGBGB a. F.	253
2. Der abgeschwächte materiellrechtliche ordre public bei der Überprüfung einer fremdstaatlichen Aufhebungentscheidung	256
II. Der verfahrensrechtliche ordre public anhand des Rechtsstaatsprinzips und des Art. 6 EMRK	259
III. Die Relativität der ordre public-Vorbehaltsklauseln	261
1. Das Kriterium der Offensichtlichkeit	261
2. Das Kriterium des Gegenwartsbezugs	262
3. Das Kriterium des Inlandsbezugs	262
4. Die verfassungskonforme Auslegung der Relativitätskriterien	264
C. Die grundgesetzlichen Einfallsnormen für das Völkerrecht und die Prüfung der ordre public-Vorbehaltsklausel des § 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO	265
I. Der völkerrechtliche ordre public international	265
II. Die Zurückhaltung der deutschen Gerichte bei der Anwendung eines völkerrechtlichen ordre public anhand von Beispielsfällen	268
1. Der indonesische Tabakstreit	268
a) Verfahren vor dem Landgericht Bremen	269
b) Entscheidung des Hanseatischen OLG Bremen	269
c) Zwischenfazit	271
2. Der chilenische Kupferstreit	272
a) Sachverhalt und Antrag auf Sequestrierung	272

b) Die Entscheidung im Widerspruchsverfahren	272
c) Zwischenfazit	274
3. Der „Hamburger Kaffeestreit“	275
a) Sachverhalt	275
b) Entscheidung des Landgerichts Hamburg	275
c) Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamburg	275
d) Kritik und Zwischenfazit	277
4. Fazit zur Rechtsprechungübersicht	279
D. Ergebnis des 5. Kapitels	279
Ergebnis und Schlussthesen	281
Annex A: Internationale Verträge	287
I. UN-Übereinkommen (New York Convention) über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10. Juni 1958	287
II. Europäisches Übereinkommen (Geneva Convention) zur Internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit vom 21. April 1961	292
Annex B: Internationale Rechtsprechung	298
I. Arbitrash Court of Kemerovo Oblast, Urteil vom 20.07.2011, Case No. A27-781/2011, Ciments Français J./ Open Joint Stock Company Sibirskiy Cement Holding Company, Kemerovo	299
II. Amsterdam Court of Appeal, Urteil vom 28.04.2009, case number 200.005.269/01, Yukos Capital S.A. R.L., Luxembourg J./ OAO Rosneft	310
III. Landgericht Hamburg, Beschluss vom 11.11.2004, Az. 327 O 639/04 („Hamburger Kaffeestreit I“)	320
IV. OLG Hamburg, Urteil vom 07.01.2005, Az. 1 W 78/04 („Hamburger Kaffeestreit II“)	323
Literaturverzeichnis	328
Verzeichnis der verwendeten Rechtsprechung	345
Sachwortverzeichnis	352